

bissen. Seit sein Geheimnis nicht mehr Geheimnis ist, sondern offenbar, kann Magellan mittheilsam sein.

Die Kapitäne erscheinen und erstatten Bericht. Allerdings ist ihre Meldung nicht erfreulich. Die Vorräte seien gefährlich zusammengeschmolzen, jedes Schiff führe bestenfalls noch Proviant für drei Monate. Magellan nimmt das Wort. Es stünde nun fest, erklärt er nachdrücklich, daß das erste Ziel der Reise erreicht sei, der „paso“, der Durchgang in das Mar del Sur so viel wie gefunden. Nun bitte er seine Kapitäne, frei ihre Ansichten zu äußern, ob die Flotte mit diesem Erfolg sich begnügen oder zu vollenden suchen solle, was er dem Kaiser versprochen: auch die Gewürzinseln zu erreichen und sie für Spanien in Besitz zu nehmen. Gewiß, er gebe willig zu, die Vorräte seien schon äußerst knapp und große Fährnisse stünden ihnen noch bevor. Aber groß sei auch der Ruhm und der Reichtum, der sie alle bei glücklicher Vollbringung erwarte. Sein Mut sei unerschüttert. Aber ehe er eine endgültige Entscheidung treffe, ob sie mit diesem halben Erfolg schon jetzt heimkehren sollten oder um der Ehre willen noch dem letzten Ziele zustreben, wolle er die Meinung seiner Offiziere hören.

Die Antwort der einzelnen Kapitäne und Piloten ist uns nicht überliefert, aber man geht wohl nicht fehl mit der Annahme, daß die meisten ziemlich schweigsam geblieben sind. Noch entsinnen sie sich zu deutlich des Strands von San Julian und der gevierteilten Gliedmaßen ihrer spanischen Kameraden; noch immer